

**KLADOWER
FORUM e.V.**

**WINTER
1989**

TREFFPUNKTE



Schloss Brüningslinden

Schloß BRÜNINGSLINDEN / Sakrower Landstraße
Gartenseite zur Havel, um 1935, abgerissen 1977
Quelle: Archiv "Werkstatt Geschichte"



BEKANNTMACHUNG!

Fernsehdienst Kaiser

KLADOWER DAMM 380 1000 BERLIN 22

wir reparieren Ihre Rundfunk- und Fernsehgeräte
bauen Dachantennen und **=KABELANLAGEN=**
verkaufen Neugeräte auch **LEASINGVERTRÄGE**

rufen Sie uns an **365 62 24**
oder kommen Sie vorbei

Blumen Mocke

DEKORATIONEN – KRANZBINDEREI



1000 Berlin 22
(Kladow)

Ritterfelddamm 110–112

Telefon 3 65 36 87

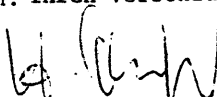
Liebe KLADOWER ! . . .

unsere Stadt ist in Bewegung: mit einem Schlag wurden wir Zeugen eines historischen Ereignisses, das bei vielen von uns sogar Freudentränen ausgelöst hat. Mauern und Grenzen, die Menschen gestern noch trennten, sind offen. Viele Denkschablonen von gestern kommen auf den Abfallhaufen der Geschichte.

Mit dieser Wende werden Sakrow und Glienicke, Potsdam und Nauen uns Kladowern näherrücken. Das vom KLADOWER FORUM für März 90 geplante Zusammentreffen mit Glienicker Bürgern hat nun besondere Aktualität bekommen. Diese erste und größere Zusammenkunft seit Jahrzehnten von Bürgern Kladows mit Vertretern der Nachbargemeinde in der DDR wird erster Auftakt sein für weitere Kontakte und Zusammenarbeit. Auch Glienicke feiert Jubiläum 1992! Und: Nicht mehr lange und wir können rund um den Glienicker See, der dann hoffentlich wieder sauberer sein wird, spazieren gehen!

Auch beim KLADOWER FORUM ist einiges in Bewegung geraten. Verhandlungen mit zuständigen Stellen sind aufgenommen worden zwecks Übernahme des alten Büdner-Hauses am Ritterfelddamm. Ein Domizil für das KLADOWER FORUM ist zum Greifen nahe. Bereits jetzt rufen wir alle interessierten Bürger auf, materiell und tatkräftig den Umbau zu einem kleinen **Havelländischen Museum** - direkt vor den Toren der Schule - zu unterstützen. Wir rechnen auch mit den in Kladow ansässigen Handwerksbetrieben!

Solche Aufgaben wie die Schaffung einer "kulturellen Infrastruktur" in Kladow überhaupt kosten Geld. Wir haben daher ein Sponsorenkonzept entwickelt, das uns längerfristig zufriedenstellende materielle Arbeitsbedingungen garantieren soll. Erstes Ergebnis: ein Förderinserat des Volksblatts Berlin in dieser Ausgabe! Nicht zuletzt wird das KLADOWER FORUM gesamtbezirklich initiativ werden, um zusammen mit anderen Gruppen in Spandau weitere finanzielle Ressourcen über die Öffentliche Hand hinaus zu erschließen. Ihren Vorschlägen sehen wir gespannt entgegen.


H. Schuff (1. Vorsitzender)



Wer kennt diesen Mann?

Taufname: Martin Paul Samba
afrikanischer Name: Mbenga Nbono
geboren etwa 1870 in Kamerun

Bursche des Premier-Leutnants Curt von Morgen.
Von diesem im Juli 1891 nach Cladow mitgenommen.
Lebte im Hause des Pfarrers Martin Schall.
Unterrichtet in deutscher Sprache und Schrift
sowie Religion von Lehrer Hoffmann.
Getauft etwa November 1891 in Cladow.
Danach Feldwebel in der ehemaligen kaiserlichen
Kolonie Kamerun.
Am 8.8.1914 wegen Organisation eines Aufstandes
gegen die Deutschen hingerichtet.
Heute Kameruner Nationalheld.

Ebenso verbrachten die Kameruner Johannes Martin
Allany und Quasi Schuljahre in Cladow.
Etwa 1895 muß ein großes Missionsfest mit
Taufen afrikanischer Heiden in Cladow statt-
gefunden haben.

Aufruf: Wer weiss etwas über den Aufenthalt von Afrikanern wäh-
rend der Kolonialzeit in Cladow? Gibt es Familienüber-
lieferungen? Briefe? Fotos? Zeitungsartikel?
Auch kleine Hinweise helfen uns weiter!

Kontakt: Rainer Nitsch, Krohnweg 7, Kladow, Tel: 365 55 10



Forum-Künstlerin in Tempelhof

Wir leben in der Zeit der touristischen Fotografie.
99,9 % unserer touristischen Erinnerungsbilder
sind Fotos. Die Kameras werden immer einfacher
und sind dadurch leichter zu bedienen. Ergebnisse
sind immer mehr Fotos – nur noch bloßes Knip-
sen. Die Zahl der Urlaubsfotos ist häufig schon im
familiären Breich unüberschaubar geworden. Qua-
lität ist hier eine große Seltenheit.

Je mehr die Fotografiererei zugenommen hat,
umso mehr ging die früher gar nicht so seltene
Kunst des Skizzierens, Zeichnens und Malens von
Reiseeindrücken zurück.

Es waren begabte Laienkünstler darunter: Goethe
(Schriftsteller), Winckelmann (Archäologe, Kunst-
historiker), Churchill (Staatsmann), Theodor
Heuss (erster Bundespräsident) oder heute z.B.
Günter Grass.

Sigrid Eckert führt in unserer Reisefoto-überflute-
ten Zeit diese schöne Tradition der gezeichneten,
radierten oder gemalten Fixierung von Urlaubser-
innerungen fort. Ihre erste Einzelausstellung hatte
sie jetzt in der kleinen Abida-Galerie in der Tem-
pelhofer Theodorstraße 7.

Bloßes Abzeichnen und sklavische, naturgetreue
Wiedergabe des Bildgegenstandes mag handwerk-
lich gekonnt sein – Kunst ist es nicht. Kunst ver-

langt das Einbringen der eigenen Empfindungen,
des eigenen Form- und Gestaltungswillens. Inso-
fern ist Kunst niemals bloßes Abbild von Natur,
sondern immer etwas Schöpferisches. Form- und
Gestaltungswillen, genau das ist es, was ich bei
Sigrid Eckerts Bildern wiederfinde.

Die Liebe zur Natur zeigt sich in ihren Landschaf-
ten, in denen menschliche Behausungen wie ein
Teil der Landschaft wirken. Bäume z.B. werden
einerseits großzügig, andererseits mit Liebe zum
wichtigen Detail zum Bildgegenstand. Aber nicht
das Detail ist das Wesentliche, sondern das Ein-
fangen von Stimmungen: Bad Tölzer Aquarelle –
nördliche Felsenlandschaften in Kaltnadelradie-
rung – Hafenlandschaften in schwarz-brauner
Mischtechnik und kräftigem Duktus (Hand-
schrift) beispielsweise.

Stimmungen gehen aber nicht nur von dem je-
weiligen Gegenstand, der Landschaft, dem Tages-
licht, der Witterung aus; sondern Stimmungen
entstehen nur, wenn sie in unserem Inneren
(wenn man so will, in unserer Seele) etwas zum
Klingen bringen. Und genau das scheint mir
den Reiz der Arbeiten von Sigrid Eckert auszu-
machen.

W. Entress

buchhandlung
kladow

Sakrower Landstraße 8
1000 Berlin 22
Telefon 3 65 41 01

Belletristik · Sachbücher · Berlin-Bücher · Kinder- und Jugendbücher
Reiseführer und Karten · Taschenbücher · Schallplatten

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch,
auch Fachliteratur, oft innerhalb von 2 Tagen.

HEINZ STERZENBACH

Geboren 1941 im Rheinisch-Bergischen Kreis. Musisch-pädagogischer Einfluß durch das Elternhaus, zunächst Ausbildung als Elektriker; später technisches Studium mit Abschluß als Dipl. Ing.

Arbeitet ab Mitte der 60er Jahre als Elektro-Ingenieur, Techn. Angestellter, kaufm.-u. techn. Betriebsleiter, Produkt Manager in Westdeutschland und Frankreich, dort von 1966 bis 1969.

In den 70er Jahren verstärkte Beschäftigung mit der Kunst; Kunst- u. pädagogische Studien mit Abschluß des 2. Staatsexamens. Seit über 10 Jahren als Kunsterzieher und Französischlehrer tätig. Lebt seit 1980 in Berlin auf der Insel Scharfenberg.

Diverse Ausstellungen in vielen Berliner Bezirken seit 1985.

Hein. Sterzenbach

Insel Scharfenberg
1000 Berlin 27
Tel. 030/434 63 22

Graphiken · Malerei

galerie am havelufer



elisabeth
hofmann

imchenplatz 2 · 1000 berlin 22 (kladow)

AUSSTELLUNG vom 2. November bis 23. Dezember 1989 in der

GALERIE am HAVELUFER

Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch 16 bis 19 Uhr,
Samstag und Sonntag 11 bis 15 Uhr



Schilfdachkapelle Kladow, 1988, Radierung 23,5 x 31,5

Foto-Grafik

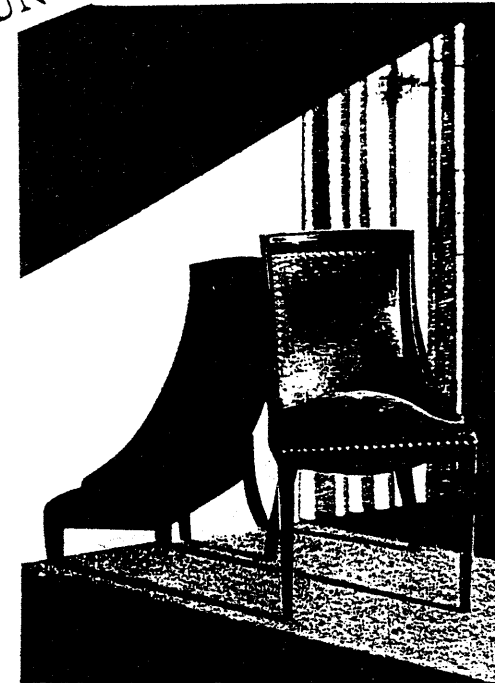
AUSSTELLUNG

Vom 16.11.89 bis zum 26.1.90 findet in der Kladower Filiale der Raiffeisen-Köpenicker-Bank eine Ausstellung mit Fotos und Grafiken von Hans-Joachim Schmidt statt. Die Fotos stehen unter dem Motto „Lebensbereiche“, die Grafiken befassen sich mit dem Thema „Mediterran und Märkisch“.

Hans-Joachim Schmidt über seine Bilder: „Fotos können wie ein Tagebuch Erinnerungen festhalten. Sie können aber darüber hinaus, mehr als ein Tagebuch, schlagwortartig Geschichten erzählen über Menschen und ihre Lebensgewohnheiten — früher und heute — ihre Traditionen, ihre Fähigkeiten, ihre Geschichte.“

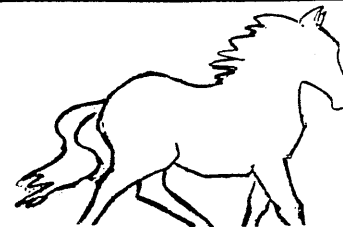
Die Technik, die den Grafiken zugrunde liegt, geht über die Foto-Vorlage hinaus. Sie ist Ausdruck der persönlichen Auflehnung gegen die Reizüberflutung, der wir alle, Tag für Tag, ausgesetzt sind. Mit sparsamen Mitteln wird daher nur angedeutet: vervollständigen und interpretieren sollte der Betrachter.“

Die Grafiken entstehen in einem langsamen Prozeß. Eigene Fotos werden immer wieder vergrößert, wobei die Mittelöne, also die Graustufen, unterdrückt werden. So entsteht ein Bild aus schwarzen und weißen Strukturen, manche Bildteile entfallen völlig. Kanten und Linien werden gebrochen. Die Motive erhalten einen neuen Ausdruck, müssen vom Betrachter ergänzt und für sich selbst entdeckt werden.



Der Kladower Hans-Joachim Schmidt, Jahrgang 1928, befaßt sich seit 1983 intensiv mit der Foto-Grafik. Er hat schon mehrmals ausgestellt zuletzt auf der FBK, der Freien Berliner Kunstausstellung in den Messehallen. Seine Bilder sind ins In- und Ausland verkauft. —

An den Donnerstagen, den 16., 23. und 30. November gibt es die Möglichkeit, mit Hans-Joachim Schmidt in der Ausstellung zu sprechen, jeweils von 17.00 bis 18.00 Uhr. AK



Willst Du was zum Schreiben haben,
kommst Du mal in meinen Laden.

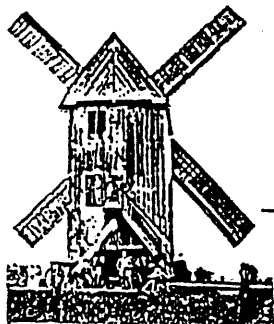
SCHREIBWAREN Jutta Neumann
Sakrower Landstr. 65, 1000 Berlin 22, Tel. 030/365 22 37
Schau doch mal rein!

Denken Sie daran:

Weihnachten kommt immer
so plötzlich!

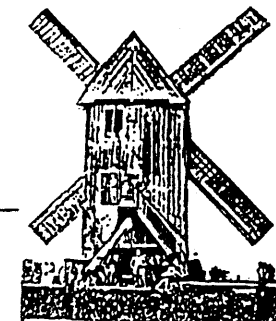
25 Internationale Düfte
75 ml - 36,00 DM

Regine Köster
Kladow, Lönnotweg 11 d
Telefon 365 44 85



Projektgruppe

"Werkstatt Geschichte"



Ein Dorfmuseum für Kladow in Sicht

Der Abriß des Büdnerhauses Rohrsängersteig/ Imchenallee 44 ist vollendet. Was stehenbleibt - Kamin und angrenzende Wandreste - kann nur dem Zweck dienen, den Anspruch auf öffentliche Förderung mit einem Minimalaufwand zu erhalten. Die dubiosen Vorgänge gehören nun zu unserem Erfahrungsschatz. Durch unser Engagement ist man aber auf uns aufmerksam geworden, und vorsichtig angedeutete Zielvorstellungen geraten plötzlich in greifbare Nähe.

Am 1.11.89 ist das noch auf dem Mühlenhaus am Ritterfelddamm 25-27 liegende Dauerwohnrecht des letzten Eigentümers aufgehoben worden. Das Haus steht unter Denkmalschutz. Nun können endlich konkrete Vorstellungen entwickelt werden, welcher Nutzung das Haus zugeführt werden soll. Haus und Grundstück liegen noch in der Verfügungsgewalt des Stadtrates für Jugend und Sport in Spandau. Uns ist signalisiert worden, daß eine Nutzung als Museum für Kladow mit Wohlwollen unterstützt wird. Alles befindet sich allerdings noch im Planungsvorfeld.

Wir wollen uns diese Chance natürlich nicht entgehen lassen. Gespräche mit dem Landeskonservator, Erhebung der vorhandenen Bausubstanz, Erstellung von Sanierungs- und Renovierungsplänen, Nutzungskonzepte müssen in die Wege geleitet werden. Das alles geht nicht ohne die Mithilfe der Kladower Bevölkerung. Vor allem muß die Finanzierung des Vorhabens gesichert werden. Erfahrungsgemäß nähern sich die Kosten einer Sanierung denen eines Neubaus. Wir glauben, daß die Kladower Bevölkerung uns bei der Umwandlung des Mühlenhauses



in ein lebendiges Kladower Dorfmuseum vielfältig helfen kann und wird. Sei es dadurch, daß Muskelkraft für Eigenleistungen erforderlich wird, daß Handwerksbetriebe ihre Fachmannschaft zur Verfügung stellen, daß Architekten und Baufachleute uns beraten, daß Geldspenden auf unser Konto eingezahlt werden (gegen steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung - das KLADOWER FORUM e.V. ist gemeinnützig!), daß Gartenfachleute sich des Grundstücks annehmen. Wir wollen versuchen, mit diesem Vorhaben zu dokumentieren, wozu die Gemeinschaft Kladower Einwohner, Gewerbetreibenden und Handwerksbetriebe im Interesse unseres Ortsteils fähig sind.

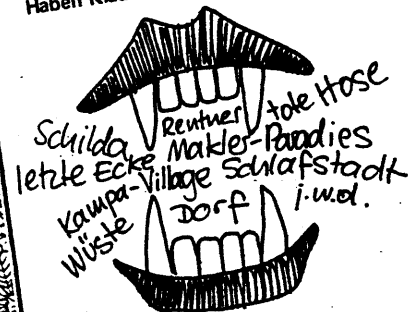
Wir werden darüber hinaus alle Möglichkeiten ausschöpfen, die Finanzierung auch durch öffentliche Förderung zu sichern. Wir freuen uns darauf, unsere schon jetzt überquellenden Archivbestände in einem lebendigen Museum allen Kladowern zu präsentieren und zur Nutzung zur Verfügung zu stellen. Sie können uns schon jetzt in der "Anschubphase" helfen, indem Sie für unsere Idee werben.

Die Projektgruppe "Werkstatt Geschichte" trifft sich am 30.11.89 und am 1.2.90 jeweils um 19.30 Uhr bei Rainer Nitsch, Krohnweg 7, Kladow, Tel. 365 55 10.

Nebenstehendes Bild aus dem Archiv der "Werkstatt Geschichte".

AKTIVITÄTEN

Kladower haben nichts zu lachen.
Haben Kladower nichts zu lachen?



Gesucht: Kladower mit Biß!
Für Kladower Kabarett-Gruppe

Beißen Sie mit!
Kontakt: Rainer Nitsch, Tel. 365 55 10

Wer kann eine
erste grobe *Untersuchung* von
Kladower Wasserproben machen?
Z. B. auf Nitrate, Schwermetalle.
... Dazu müßte ein Heimlabor
genügen. Kontakte:
„Werkstatt Geschichte“
Rainer Nitsch, 1-22, Krohnweg 7
Tel. 365 55 10

Impressum

„Treffpunkte“-Ausgabe Nr. 12
Winter 1989, Auflage 2.500
Herausgeber: Kladower Forum e.V.
Verantwortlich: H.-J. Dosdall,
Gottfried-Arnold-Weg 4, 1/22,
Tel. 365 66 63

Werkstatt „Poesie und Prosa“ Kladower sind kreativ.

Auch im Schreiben von Gedichten,
Erzählungen, Kurzgeschichten u.a.
Wir wollen uns in zwangloser Folge
treffen, um

- * unsere Ideen und Werke vorzu-
stellen;
- * uns gegenseitig anzuregen und
Kontakte zu knüpfen;
- * Mitwirkung an Veranstaltungen zu
planen;
- * Veröffentlichungen vorzubereiten.

Jeder kann sich nach seinem Interesse
einbringen. Wir denken dabei auch an
Jugendliche, die vielleicht ihre ersten
Schreibversuche vollziehen. Und an
alle, denen Schreiben etwas bedeutet.

Also: Kommt raus aus Euren Schub-
laden und laßt Euch zu einem ersten
Treffen einladen.

Kontaktadresse: Rainer Nitsch, 1-22,
Krohnweg 7, Tel. 365 55 10.

„Kunst möchte ich schon immer gern.“
Wer ebenso denkt, der ist genau richtig beim
Arbeitskreis Kunst. Jeden 2. Dienstag im Monat
treffen wir uns, um über Kunst aller Art zu
sprechen oder Ausstellungen zu besuchen.
Kommen Sie und machen Sie mit.
Fragen Sie Erika Pledd. Tel. 365 54 89.
Wir freuen uns auf Sie!

AKTIVITÄTEN



Grün ist nicht nur eine Farbe
Wir wollen einen Arbeitskreis
„Ökologisch Gärtnern“
gründen. Spaß und Freude am
naturnahen Gärtnern sollen auf-
gegriffen werden.

Kontaktaufnahme:

Gerhard Becker
1-22, Grüner Wall 33,
Tel. 365 57 99



MITGLIEDER und INTERESSIERTE
treffen sich am jeden letzten
Dienstag im Monat bei einer
STAMMTISCHRUNDE

des
KLADOWER FORUMS e.V.

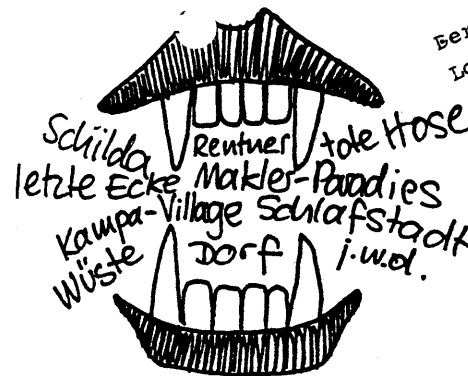
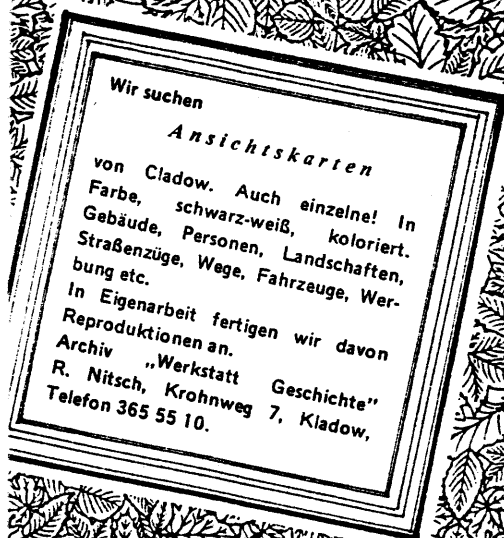
Wir würden uns freuen, wenn auch
Sie sich dazu gesellen würden,
um mit uns gemeinsam über Kladower
Probleme und natürlich
auch Freuden zu reden, Anregungen
zu geben und Lösungsvorschläge
zu unterbreiten.

Also, bitte vormerken:

STAMMTISCH des KLADOWER FORUMS

am 28. November 1989
am 30. Januar 1990

jeweils um 20.00 Uhr im Gasthaus
„Dorfkrug“ am Dorfplatz in
Kladow!



Ber
Lokal-Spruch:

" Sie haben kein Recht, sich über Ihre
Rechte zu erkundigen. "

Baustadtrat Jungklaus zu Kladowern, die
gegen die Baumfällaktion an der Wickram-
straße protestierten.

KABARETT GRUPPE

Wir haben zwar noch keinen schmissigen Namen, rühren und rekeln uns dafür aber schon
mächtig. Und das in einer Mischung, von der einiges zu erwarten ist: bissige Ursprüng-
lichkeit, zahnloser Perfektionismus, naiver Professionalismus - da scheint mir schon
einiges durcheinander geraten zu sein. Seis drum. Wir haben uns gegründet. Der verstoh-
lene Blick über die Schulter zurück und zur Seite wird bei manchem von nun an zum täg-
lichen Ritual gehören - und das nicht nur in Kladow. Wir liegen auf der Lauer und sa-
gen uns voll mit den möglichen Unmöglichkeiten. Was dabei herauskommt? Na, Sie werden
schon sehen - und es hoffentlich nicht nur lustig finden, sondern Ihre Freude daran
haben.

Übrigens, wenn Sie nicht nur Opfer, sondern auch Mittäter sein wollen, dann machen Sie
bei uns mit. Nächstes Treffen bei

Rainer Nitsch, Krohnweg 7, Kladow, Telefon 365 55 10.

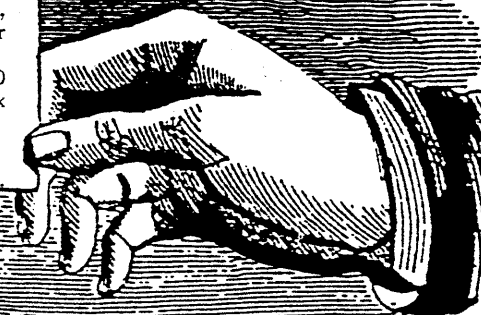
Wann ? Am Donnerstag, den 7.12.89 ,

am Donnerstag, den 18.1.90 !

KLADOWER FORUM e.V. ist seit
Juni 1989 gemeinnützig

Wer das KLADOWER Forum e.V.
mit seinen Aktivitäten finanziell und
somit effektiv unterstützen möchte,
kann das jetzt steuerlich absetzbar
tun ! Unser Spendenkonto :
Kto.Nr.: 188 38 52 BLZ: 10190200
bei der Raiffeisen-Köpenicker Bank

Stichworte: Kladow 725 Jahre
Werkstatt Geschichte
Arbeitskreis Kunst usw.



KLADOW 725 JAHRE

Inzwischen wissen es alle Kladower: 1992 wird unser Ort Kladow 725 Jahre alt. Bereits in diesem Jahre, im Mai und Oktober, fanden auf Veranlassung des Arbeitskreises "Kladow 725 Jahre" im KLADOWER FORUM e.V. die ersten beiden öffentlichen Vorbereitungsveranstaltungen statt, jeweils gut besucht und mit großer Resonanz im VOLKSBLATT BERLIN.

Das KLADOWER FORUM e.V. wurde für die Vorbereitung zum Jubiläumsjahr als die federführende Organisation bestellt. Ein Beirat mit ca. 15 Mitgliedern aus den verschiedenen Kladower Institutionen und Vereinen wird sich noch in diesem Jahr konstituieren. Dieser Beirat wird organisatorische Vorarbeit leisten und auf den weiteren öffentlichen Vorbereitungstreffen (das nächste Treffen ist für den 23. April 1990 wieder im Sport-Casino vorgesehen!) informieren und Zwischenergebnisse zur Diskussion stellen.

Zu den weiteren Vorbereitungstreffen wird nur noch über die Presse (Treffpunkte, Imchen, VOLKSBLATT Berlin o.ä.) eingeladen. Spezielle schriftliche Einladungen mit Protokollen erfolgen nur noch an diejenigen, die bei den ersten beiden Treffen anwesend waren oder die sich als Interessierte gemeldet haben.

Wir fordern alle auf, bis zum 15. April 1990 Vorschläge für ein sinnfälliges und zugleich graphisch-attraktives Emblem für das Jubiläumereignis im Jahre 1992, nämlich "KLADOW 725 JAHRE" einzureichen. Diese Vorschläge und auch sonstige zusätzliche Ideen bitte an:

Gerd TEICHER, Otto-v. Wollankstr. 43
1000 Berlin - 22

Übrigens, unser Spendenkonto:
Kto.Nr.: 188 38 52 BLZ: 10190200
bei der Raiffeisen-Köpenicker Bank.
Stichwort: Kladow 725 Jahre

Sie erhalten für die gespendeten und abzugsfähigen Beträge eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt.

Denken Sie bitte daran, auch schon die Vorbereitung und schließlich die Durchführung unseres großen Vorhabens verursachen Kosten!

LIEBE KLADOW)

Wie immer in der Weihnachtszeit laden wir Sie zum Besuch unserer Konzerte ein.

- 3.12. 18.00 Uhr in der Kath. Kirche in der Sakrower Landstr.
- 9.12. 16.00 Uhr Christkindlmarkt in Kladow, Imchenallee.
- 10.12. 16.00 Uhr Flughafen Gatow, Kirche.
- 17.12. 18.00 Uhr Gedächtniskirche
19.30 Uhr Weihnachtsmarkt.

Der Kladower Volkschor e.V.
wünscht Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr 1990.

Vorankündigung:

Plausch, Tanz & Musik

am 24. Febr. 1990

20Uhr

im DED, Kladower Damm 299

Bitte notieren:

Stand des KLADOWER FORUMS

auf dem

Weihnachtsmarkt der CDU Kladow

am 9./10.12.89

(Imchenplatz)

Vereinigte Edelstein-Sammler Kladow
Holger Cattien Sakrower Landstr. 91A 1000 Berlin 22
Tel.: 365 63 63

Was sammeln wir?

Wir sammeln Mineralien, Münzen und Briefmarken!

Warum sammeln wir?

Wir sammeln nicht um uns eine wertvolle Sammlung anzulegen! Wir sammeln, um uns zu beschäftigen und gemeinsam in die Welt der Mineralogie, Numismatik und Philatelie einzutauchen!

Wo treffen wir uns?

Wir treffen uns im Gemeindehaus Kladow!
Alt-Kladow 22
1000 Berlin 22

Wann sammeln wir?

Wir sammeln einmal im Monat abwechselnd
Freitags (17.30h - 19.30h) und Sonnabends
(18.30h - 20.30h)!

Wer sammelt?

Wir sind begeisterte Anhänger dieser 3 Hobby's
von 11-110 Jahren und suchen noch mehr
Tauschpartner!

Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich bei uns!



SAMMELN MIT FREUDE !



SAMMELN MIT FREUDE !



BEITRITTSERKLÄRUNG

Mit meiner Unterschrift erkläre ich meinen Beitritt zum
KLADOWER FORUM e.V.

() als ordentliches Mitglied () als förderndes Mitglied

Name

Vorname

Anschrift

Geburtsdatum

Beruf

Datum

Unterschrift

Mit Leistung der Unterschrift ist die Mitgliedschaft im
KLADOWER FORUM e.V. mit allen Rechten und Pflichten sofort
wirksam.



**Mit
fünf
Mark
sind
Sie
dabei!**

Es gibt Zeitungen, die sind
dicker, bunter, grauer, rechter,
linker.
Aber keine hat das Profil vom
VOLKSBLATT.
Nur hier verbinden sich
professioneller Journalismus
und
eine konsequent liberale Linie.
Wir laden Sie ein, diese
Zeitung für (nur) fünf Mark
14 Tage zur Probe zu lesen.
Wir bieten Ihnen natürlich
auch das reguläre Abonnement
für 19,40 DM an
(Studenten-Abo: 14,75 DM).
Damit sparen Sie spürbar
gegenüber dem Einzelkauf.

Schon nach Ihrer „Probe-Zeit“
werden Sie feststellen: Das
VOLKSBLATT bietet Ihnen
statt zahlloser Informations-
überflutung oder geistiger
Unterforderung ein Angebot,
das auch Menschen, die mit
ihrer Zeit haushalten müssen,
kompetent auf dem
laufenden hält.
Ein Angebot für Leute, die
gerne in einer Metropole leben.

VOLKSBLATT

Das Blatt für die Stadt.

Mit fünf Mark sind Sie dabei — 14 Tage lang.
Ich bestelle das VOLKSBLATT für 14 Tage zur Probe.
Fünf Mark füge ich bei: ☐ in bar ☐ per Scheck

Name _____
Straße _____
Berlin _____
Telefon _____
Beruf* _____
Geburtsjahr* _____
(*nur für statistische Zwecke)

Bitte in einen ausreichend frankierten Umschlag stecken und adressieren an:
VOLKSBLATT • Leser-Service • 1000 Berlin 20

Fotos können, wie ein Tagebuch, Erinnerungen festhalten. Fotos können aber, mehr als ein Tagebuch, auch schlagwortartig ganze Geschichten erzählen über Menschen und ihre Lebensbereiche, ihre Lebensbedingungen -von früher und heute- ihre Traditionen, ihre Fertigkeiten, ihre Geschichte. Fotografie bietet aber auch ein weites Experimentierfeld. Dabei sollte die Wertigkeit moderner Apparate- Technik jedoch nicht zu hoch eingestuft werden.

Die Technik, die den Grafiken zugrunde liegt, geht über die Foto-Vorlage hinaus. Sie ist Ausdruck der persönlichen Abkehr von der Reizüberflutung, der wir alle, Tag für Tag, ausgesetzt sind. Mit sparsamen Mitteln wird daher nur angedeutet. Der Betrachter wird angeregt, als ein wesentliches Element der Kunst die Abstraktion -die Andeutung- einzubringen und damit die Möglichkeiten seiner eigenen Fantasie zu nutzen, zu fragen, eigene Antworten zu finden. Das gilt weithin auch für die Objekte aus Stein und Holz. Grundstoffe, wie sie die Natur hergibt, werden materialgerecht so bearbeitet, daß ihre Charakteristik verdeutlicht wird.

Avantgarde, provokatorisch vorgetragen, ist in der Kunst für sich allein noch lange kein Infragesteller; zu oft ist sie schon zum Selbstzweck verkommen. Ich verwahre mich insofern gegenüber Leuten, die den Wert eines Werkes schon deshalb bezweifeln, weil es ihnen gut gefällt und zu scheinbar leichtem Betrachtungskonsum anregt.

St. Nikolai-Spandau



Reformationsplatz 7

An der Kirche

Einladung zur Ausstellungseröffnung
am Mittwoch,
dem 24. 10. 1990 um 18.00 Uhr

MEDITERRAN

ALPIN

MÄRKISCH

FOTOS GRAFIKEN OBJEKTE

EINE AUSSTELLUNG VOM 24. OKT. BIS 25. NOV. 90

HANS-JOACHIM SCHMIDT

DAS LEBEN - EINE TREPPEN. STEIL UNBEQUEM.
INS DUNKEL FÜHREND, DOCH OFT MIT LICHTEN
AUSBLICK UND EINLADEND GEÖFFNETER TÜR



HAUS DER KLEINEN KÜNSTE, REFORMATIONSPL. 7, 1/20

DI, MI 17-19

SA 11-14

SO 14-16

ERÖFFNUNG MI 24. OKT. 90, 18 UHR

Zur Person

- Geb. 1928 Wegen der Kriegsverhältnisse private Studien bei Georg Netzband (Feder, Bleistift, Aquarell, grafische Gestaltung)
- ab 1942 experimentelle Fotografie, insb. Solarisation. Autodidaktische zeichnerische und malerische Arbeiten
- 1946 Nach Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft Maurerlehre und Studium des Konstruktiven Ingenieurbaus. Entwurf, Statik und Ausführung von Ingenieurbauten
- ab 1983 Foto-Grafiken (Porträt, Landschaft, Architektur; Objekte)

Zur Technik der Grafiken

Auf der Basis eigener Fotos (Farbe, schwarz-weiß) werden harte Vergrößerungen gefertigt mit dem Ziel, durch Unterdrücken der Mit-

teltöne extreme Schwarz- Weiß- Kontraste zu erreichen. Über Zwischenegative wird der Vorgang 2- 5 mal wiederholt. Damit soll Unwesentliches der Bildaussage zurückgedrängt, Wesentliches betont werden. Grenzfall für die folgende Handzeichnung -in freier grafischer Gestaltung- ist das "Umkippen" des Bildes, d.h. die bis dahin erfolgte Verstärkung geht in Verfremdung der Bildaussage über. Im günstigsten Fall sind Bildteile (Linien, Kanten, Gesichtspartien) objektiv nicht mehr vorhanden, nur subjektiv vom Betrachter wahrnehmbar.

Anschließend erfolgt der Druck in Zusammenarmit SYNANON in limitierter Auflage, im allgemeinen 100 Exemplare.

- 19 Illiciija; Warten auf.....?
 - 20 Ausruhen
 - 21 Noch vor der Wende: Kontraste Dom/ Volksskammer
 - 22 Kladow vor der Wende (Glienicker See)
 - 23 Kladow nach der Wende: Durchlässige Mauer
 - 24 Wieder zu besuchen; Heilandskirche/ Sacrow
 - 25 Auf der Pfaueninsel
 - 26 Warten auf Mama; Potsdam
 - 27 Im Park von Sanssouci
 - 28 Rotes Rathaus/ Fernsehturm
 - 29 Kontraste unter dem Kreuz: Pfarrkirche St. Marien/ Fernsehturm
 - 30 Kommen und Gehen: Ribbeckhaus von 1624; Brüderstr., Berlin- Mitte
 - 31 Altes Museum/ Lustgarten/ Berliner Dom
 - 32 Gendarmenmarkt/ Schiller- Denkmal/ Schauspielhaus
 - 34 Am Stechlin(Schw.-w.- Verfälschung)
 - 35 Nach Sonnenuntergang; Zechlinsee (S.-w.-Verf.)
 - 36 Märkische Impression (S.-w.-Verfälschung)
 - 37 Festungsanlagen in Gransee. Pulverturm
 - 38 Prenzlau: Festungsanlagen und Marienkirche
 - 39 Zaungäste einer rasanten Entwicklung: Sowj. Soldaten in Pasewalk
 - 40 Kommen und Gehen: Treppenhaus in Görlitz
 - 41 Ronco/ Lago Maggiore
 - 42 Seit Jahrhunderten: Saumpfad nach Rasa/ Centovalli; Tessin
 - 43 Abend im Tiroler Unterland
 - 44 Schilfwiese am Bach
 - 45 Spaziergang am See; Pillersee/ Tirol
 - 46 Da lob' ich mir das Hüttenleben
 - 47 Reiz des Alten: Berghütte in Tirol
 - 48 Im letzten Abendlicht
 - 49 Auch ein Licht- Bild
 - 50 ... wie Sand am Meer
 - 51 Karge Lebensbedingungen am Strand
 - 52 Baumstumpf mit Lebenszeichen
 - 53 Werden und Vergehen am Beispiel Waldboden
- Preis je Foto, 30/45 cm: DM 65,-; inkl. Bildhalter; AN- Glas. Der gleiche Preis gilt für das Format 50/70 cm, jedoch ohne Bildhalter

Handzeichnungen u. a.

- 54 Der Hund des Nachbarn, (1942), Feder; Privatbesitz
- 55 Habichtkopf, (1943), Feder; Privatbesitz
- 56 Der Fallwind kommt; Fischfang in den Kornaten/ YU; Feder; DM 1450,- mit Rahmen
- 57 Tauwetter im Nebel; Bleistift- Wischtechnik; Privatbesitz
- 58 Tauwetter im Nebel II; Bleistift- Wischtechnik; DM 1150,- mit Rahmen
- 59 Ohne Titel; Bleistift- Wischtechnik; DM 600,- m.R.
- 60 Sveti Andrija/ Rab; aquarell. Federzeichnung; DM 750,- mit Bildhalter

Grafiken

- 61 Mediterran; Gasse in Senj, Dalmatien/ YU
- 62 Auf Sveti Nicola; vor Poreč, Istrien/ YU
- 63 Die Arena von Pula, Istrien/ YU
- 64 Die Türme von Rab, Insel Rab/ YU
- 65 Eingang zum Palazzo Nimira; Rab/ YU
- 66 Kommen und Gehen: Jahrhunderte altes Pflaster in Vodice
- 67 Das Leben - eine Treppe; Durchblick in Trogir
- 68 Allein- gemeinsam- getrennt- gemeinsame Perspektive -Heckwelle auf dem Krka- Fluß-
- 69 "Pont van Gogh" heute; Die Zugbrücke von Arles
- 70 Matthieu, "Le Grand Filou"; Provençal. Weinbauer
- 71 Märkisch: Schloß Rheinsberg
- 72 Märkisch: Am Zechlinsee
- 73 Licht und Schatten; klassizistisch; DM 140,-
- 74 An der Kladower Dorfkirche
- 75 Porträt des Schauspielers E. S., nach halbrechts
- 76 Tiroler Altbauer aus St. J. i.H.

Preis je Blatt (ohne Rahmen):
DM 95,- (bei Auflage 100 Exemplare) -außer73-
DM 140,-(bei Auflage 50 Exemplare)

Objekte, Fotocollagen

- 77 Havodil, Holz;Privatbesitz
- 78 L' Esprit d' Argens, Holz; DM 2400,-
- 79 Ohne Titel, jugosl. Sandstein; DM 2800,-
- 80 Monolith I, Tiroler Schiefer; DM 2600,-
- 81 Monolith II, jugosl. Sandstein; DM 2400,-
- 82 Raubvogel, Zeder; geflammt, gebürstet; DM 950,-
- Variationen über ein farbiges Thema, Fotocollagen 83/1-4 limit. Auflage jew. 5 Stck; Serienpreis DM 1200,-; Einzelblatt DM 350,-
- 84 Kaleidoskop, Fotocollage; DM 500,-

Ausstellungen

- 1988 Galerie Bunar; Rab/YU
Galerie Jacques' Weindepot
- 1989 Galerie MAZDA- Brunck, Berlin
FBK -Freie Berliner Kunstaussstellung-
Galerie Bunar; Rab/YU
Spandauer Kunstmarkt
Raiffeisen- Köpenicker- Bank, Bln.- Kladow
- 1990 FBK
Galerie Istra, Rab/YU

Bildtitel

Fotos

- 1 Abendgebet an der Westmauer; Jerusalem
- 2 Sturm vor Akko
- 3 Seit 2000 Jahren intakt: Der Pont du Gard
- 4 Kontraste: Säulen der Römer/ Remise für Jahrhunderte/ Telefonzelle der 5. Republik. Le Moutas, Dpt. Var/F
- 5 Kommen und Gehen: Patrizierhaus, 17. Jhdt., Avignon
- 6 Kommen und Gehen: Haus G. M. von 1736, Voltino/ Gardasee
- 7 Kommen und Gehen: Haus der Familie C. Z., Birzebbuga/ Malta
- 8 "Sozialkontakte" in der Camargue/ F
- 9 Die Ordnung der Spinnenwohnung
- 10 Werdende Familie
- 11 "Reisen bildet?"
Parkplatz am Rande des Tourismus
- 12 Warten auf den nächsten Bootstaxi- Kunden; Rab/ YU
- 13 Diskussion am Hafen; Rab/ YU
- 14 Jelina B.; Würde des Alters
- 15 Zaungäste der Geschichte
- 16 Katze als Zaungast
- 17 Gedanken über Gestalten und Erhalten
- 18 Zwei Denkmäler